

Die Dorfkirche

Schlicht und einfach wie die Leute,
Die ihr schon seit Kindheit nah,
Steht im Gold der Morgensonne
Unsre alte Kirche da.

Hoch das Kreuz auf ihrem Turme
Deutet hin ins Vaterhaus
Und es führt geheime Sprache
Mit dem Blitz im Sturmgebraus.

Ihrer Glocken traute Klänge
Sind mir über alles lieb;
Niemals könnt ich sie vergessen,
Wo ich ging und wo ich blieb.

Nicht die Fahnen und die Bilder
Mit des Heilands Angesicht,
Nicht vor ihrem Tabernakel
Das purpurne Ewge Licht.

Auch nicht ihrer Orgel Töne
Und nicht ihren Hochaltar,
Wo die Priester singend, betend
Bringen Gott das Opfer dar.

Neben meinem Elternhause,
Neben meiner Mutter Grab
Ist die Kirche mir das Liebste,
Was ich noch auf Erden hab.

von Peter Jung

Gedicht aus dem "Heimatbuch der deutschen
Gemeinde Freidorf im Banat 1723-1973"